

Neue Bücher

ÖKUMENE IN FORSCHUNG UND GESPRÄCH

Geiko Müller-Fahrenholz (Hrsg.), Bangalore 1978. Sitzung der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung. Berichte, Reden, Dokumente. (Beiheft zur „Ökumenischen Rundschau“, Nr. 35.) Verlag Otto Lembeck, Frankfurt am Main 1979. 272 Seiten. Geh. DM 24,80; für Bezieher der ÖR DM 19,80.

Schon jetzt gilt Bangalore 1978 vielen als „Durchbruch“, weil es der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung auf dieser Begegnung erstmals gelungen ist, „eine gemeinsame Rechenschaft von der Hoffnung“ abzulegen, die entgegen allen pessimistischen Erwartungen demonstriert, „daß Christen verschiedenster Herkunft über die Quelle, aus der sie leben, gemeinsam Auskunft geben können“ (5). Doch bleibt auch die hier erreichte Gemeinsamkeit nicht ohne Probleme. Um so wichtiger also, daß jetzt das gesamte Material: die Reden, Berichte und Dokumente zur Hand sind. Ihr Tenor? „Hoffnung in konkreten Hoffnungen“, möchte man sagen. Doch daneben auch das Bemühen, die „Hoffnung jenseits aller Hoffnungen“ nicht zu vergessen: Jesus Christus, den Auferstandenen, der die Welt bereits überwunden hat. Ob beides in der Zukunft noch besser, noch eindrücklicher gelingen wird, davon wird viel für den weiteren Weg des ÖRK abhängen. Denn, so Lukas Vischer: „In dem Maße, in dem es den Kirchen gelingt, über alle Trennungen hinweg, diese Hoffnung zu bezeugen, in dem Maße werden sie in der Einheit wachsen“ (8).

Aber gilt nicht auch das Umgekehrte: „In dem Maße, in dem es den Kirchen

gelingt, die Hindernisse zu beseitigen, die der sichtbaren Einheit im Wege stehen, werden sie freier und nachdrücklicher Rechenschaft von der Hoffnung ablegen können“ (ebd.)? Dieses Thema der Einheit, ihrer Konturen, der Möglichkeiten des „Zusammen-in-die-Einheit-Wachsens“ füllt, in Konferenzreferaten und Konferenzbericht, das letzte Drittel dieses wichtigen Bandes. Die Texte sollten nicht weniger bedacht werden. Perspektiven und Grundgedanken künftiger Faith-and-Order-Arbeit erhalten hier Kontur.

Richard Boeckler

Günther Gaßmann, Konzeption der Einheit in der Bewegung für Glauben und Kirchenverfassung 1910-1937. (Reihe: Forschungen zur systematischen und ökumenischen Theologie, Bd. 39.) Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1979. 311 Seiten. Kart. DM 58,—.

Die Bewegung für Glauben und Kirchenverfassung ist der theologische Zweig der modernen ökumenischen Bewegung, die 1948 zur Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen geführt hat. Durch vorwiegend anglikanische Initiative wurde hier in einer seit der Reformation nicht gekannten Weise die Frage nach der Einheit im Glauben, nach der Einheit der Kirche gestellt.

G. hat sehr sachkundig und mit gründlicher Ausbreitung der Quellen die Einheitskonzeptionen in den einzelnen Epochen vorgetragen. Dem Leser wird eindrücklich vor Augen geführt, daß im ökumenischen Dialog heute — sei es im Rahmen des Ökumenischen Rates oder in den zahlreichen bilateralen Gesprächen zwischen römisch-katholischer Kirche, orthodoxen Patriarchaten und